

Einkauf, Produktion, Logistik & IT

Mittelstand sollte Bündelungspotenziale nutzen

Die wirtschaftliche Krise hat die Welt derzeit fest im Griff. Ohne näher auf eher psychologische Anteile an der Lage einzugehen, steht fest: Jammern hilft ebenso wenig weiter wie große Zögerlichkeit oder übertriebener Aktionismus. Vielmehr müssen die Unternehmen sich jetzt auf ihre Stärken besinnen und auf jene Bereiche konzentrieren, die sie beeinflussen und ändern können. Dr.-Ing. Christian Jacobi plädiert dafür, Netzwerke zu stärken und zu nutzen.

Der bestehende Druck erhöht die Veränderungsbereitschaft in den Unternehmen – vom Manager bis zum Mitarbeiter. Das gilt es zu nutzen. Die Erkenntnis verleiht jenen Themen Gewicht, die vielleicht in Vorjahren angesichts vordringlicherer Aufgaben Bedeutung eingebüßt hatten. Gerade

Engere Vernetzungen und Kooperationen mit Geschäftspartnern lassen sich entlang der gesamten Supply Chain entwickeln

der Mittelstand als eine der tragenden Säulen unserer Wirtschaft hat hier große Chancen. Er kann wegen seiner Marktnähe und Flexibilität schnell und nachhaltig agieren. Es sind also primär die mittelständischen Unternehmen, die in der Zukunft auch viele Chancen sehen dürfen. Die weitere Stärkung ihrer engen Kundenbindung durch beste Qualität und kurze Reaktionszeiten auf Anfragen sowie durch exzellenten Service bilden in Kombination eine gute Basis für die Entwicklung innovativer, maßgeschneiderter Lösungen in diesen Zeiten. Dabei muss der Mittelständler das eigene Unternehmen durchleuchten, um die Potenziale zu erkennen.

Nach teilweise zweistelligen Wachstumsraten in vergangenen Jahren gilt es,

alle Möglichkeiten zur Optimierung der Prozesse und Strukturen im Unternehmen zur Überbrückung der derzeitigen Wachstumsphase zu nutzen. Der Fokus der Aktivitäten verlagert sich damit beinahe automatisch auf „interne Hausaufgaben“. Diese liegen erfahrungsgemäß in den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und IT. Und: Es gibt Ansätze, die Unternehmen nun nutzen können, um gestärkt aus der wirtschaftlichen Abschwungphase hervorzugehen. Hier seien einige Beispiele angerissen, wie speziell der Mittelstand wieder in die Offensive kommen kann.

Die Erhöhung der Ressourcen- und Energieeffizienz kann sich sehr schnell positiv auf einzelne oder einen Verbund mehrerer kooperierender Unternehmen auswirken. Derartige Verbundinitiativen lassen sich zum Beispiel für den Energieeinkauf, die gemeinsame Rohstoffbeschaffung oder die Optimierung der externen Logistik gestalten. Solche Verbundmaßnahmen tragen erheblich zur Senkung betrieblicher Produktionskosten in den beteiligten Unternehmen bei.

Engere Vernetzungen und Kooperationen mit Geschäftspartnern lassen sich entlang der gesamten Supply Chain entwickeln. So ist die gemeinschaftliche Errichtung oder der gemeinsame Betrieb von Logistikzentren eine betriebswirtschaftlich interessante Alternative zum Alleinbetrieb. Dies

resultiert unter anderem aus dem anhaltenden Trend zum Crossdocking, wodurch die Notwendigkeit, große Lagerkapazitäten vorzuhalten, deutlich abnimmt. Darüber hinaus führen Optimierungen der Fertigungsprozesse unmittelbar zu Kostenreduzierungen in der Produktion und zur Steigerung der Produktivität. Derart stringent und effizient gestaltete Prozesse münden im Rahmen eines Factory Performance Managements in verbesserte Qualität, in einen besseren Servicegrad sowie in ein Höchstmaß an zukunftssichernder Flexibilität und Wirtschaftlichkeit.

Mit der Suche nach Neuem und Besserem steigt die Kooperationsbereitschaft, auch weil größere Aufgaben gebündelte Kompetenzen und Kapazitäten erfordern.



Dr.-Ing. Christian Jacobi ist geschäftsführender Gesellschafter der agiplan GmbH in Mülheim an der Ruhr

Dass Bündelungseffekte etwa durch Regional-, Branchen- oder Wertschöpfungsverbünde zeitnah und ablaufoptimierend einsetzen, beweisen beispielsweise Netzwerke im Bereich der Automobilzulieferindustrie. Sie konzentrieren Kapazitäten und stärken die Position aller Beteiligten. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht primär technische Lösungen, sondern Prozessstrukturen und Organisationen, da dort erfahrungsgemäß die größten Potenziale schlummern.

Die Vorteile solcher Kompetenzvernetzungen entlang der kompletten Wertschöpfungskette – vom Rohstoff bis zum Endprodukt – muss sich der Mittelstand in schwierigen Zeiten erschließen, um auf die nächste Wachstumsphase vorbereitet zu sein. In Verbindung mit der Aktivierung der Potenziale in den eigenen Betrieben schaffen sich mittelständische Unternehmen auf diese Weise gute Voraussetzungen dafür, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und ihre wirtschaftliche Basis zu sichern.

Um Kontakt mit dem Autor aufzunehmen, nutzen Sie den nachstehenden ServiceLink

AGIPLAN
9525950

WWW
www.vfv1.de/#9525950